

Stadtfirewehr Voitsberg nahm Einsatzfahrzeug in Betrieb

Anlässlich des Frühjahrsrapportes der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg, dem unter anderem auch Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, Landesbranddirektor Karl Strablegg und Gendarmerie-Postenkommandant Otto Ozepeck beiwohnten, wurde auch ein neues Einsatzfahrzeug in Betrieb gestellt.

Dieses neue Einsatz-Geländefahrzeug, ein österreichisches Erzeugnis, das einen finanziellen Aufwand von 1,2 Millionen Schilling erforderte und dessen Finanzierung aus Eigenmitteln der Freiwilligen Stadtfirewehr Voitsberg und mit Förderung des Landes erfolgte, ist nach den neuesten technischen Erkenntnissen für Einsätze bei Verkehrsunfällen ausgestattet.

Es hat eine moderne Lichtanlage, die in Sekundenschnelle den Unfallort weitläufig und hervorragend beleuchtet, weiters einen automatischen Spreitzer, der es ermöglicht, jede von innen verschlossene Autotüre innerhalb einiger Sekunden zu öffnen sowie eine automatische Schere, um schnellstens zu dem im Fahrzeug befindlichen Verunglückten zu gelangen. Damit fällt das Aufschweißen von Fahrzeugen, das nicht ungefährlich ist, weg.

Dies zeigte der Kommandant der Stadtfirewehr, ABI Franz Gehr, bei der Vorstellung des Fahrzeuges beim Frühjahrsrapport auf, wobei er auch nicht unerwähnt ließ, daß die Eigenfinanzierungsmittel seitens der Wehr durch Veranstaltungen und eine Reihe anderer Aktivitäten der Wehr, an der alle Mitglieder mitarbeiteten, aufgebracht wurden.

Bedauerlich war, daß dieses Spezialfahrzeug bei der ersten Vorstellung für die Bevölkerung nicht in Betrieb gehen konnte, sondern erst Stunden später, nachdem man die von der Firma falsch gelieferten Schläuche umgetauscht hatte. Die sogenannte Premiere, die also am Hauptplatz nach der Lieferung des Fahrzeuges erfolgen sollte, mußte verschoben werden und fand dann bei der Fahrzeug- und Gerätepräsentation der F. u. B-Bereitschaft 56 Sonntag vormittag statt.

Beim Frühjahrsrapport selbst am Samstag vormittag dankte Landesbranddirektor Karl Strablegg der FF Voitsberg für die Aufbringung der Eigenmittel zur Anschaffung dieses modernen Einsatzfahrzeuges und allen Wehrmitgliedern auch für ihre immer unter Beweis gestellte Einsatzbereitschaft und Schlagkraft. Ein besonderes Danke richtete er in diesem Zusammenhang an ABI Franz Gehr, den er als Motor für die vortreffliche Ausbildung und Ausstattung der FF Voitsberg bezeichnete.

Auf die Einsatzfähigkeit eingehend, erklärte Landesbranddirektor Strablegg, daß die Freiwilligen Firewehren heute zu den wichtigsten aktiven Umweltschützern zählen, da sie es sind, die bei Unfällen mit gefährlichen Gütern dafür zu sorgen haben, daß diese nicht in die Erde und in die Grundwässer eindringen. Allerdings werden alle verantwortlichen Kräfte raschest Maßnahmen treffen müssen, so Strablegg, damit die Firewehren auch für diese immer häufiger werdenden Unfälle moderne Einsatzgeräte erhalten, da mit den derzeit veralteten einfach das Auslangen nicht mehr gefunden werden kann.

Firewehren für Zivilschutz bestens prädestinierte Truppen

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, der der Freiwilligen Stadtfirewehr Dank und Anerkennung namens der Bevölkerung der Stadt Voitsberg für ihre Einsatzbereitschaft übermittelte, hob auch die sparsamste Wirtschaftsführung der Wehr hervor, wodurch es ihr wie der möglich war, beachtliche Eigenleistungen für die Anschaffung eines solchen Spezialfahrzeuges aufzubringen. Andererseits, sagte der Bürgermeister, sei die Gemeindevertretung der Stadt Voitsberg auch immer bemüht, den berechtigten Anschaffungswünschen der beiden Wehren der Stadt Rechnung zu tragen und finden diese in den jährlichen Gemeindebudgets immer ihren Niederschlag.

In seinen weiteren Ausführungen unterstrich er eine kürzliche Aussage des österreichischen Innenministers Karl Blecha, wonach die Freiwilligen Firewehren, aufgrund ihrer hohen Einsatzmoral, ihres enorm hohen Ausbildungs- und Ausrüstungsstandes die prädestinierten Zivilschutz-Einsatztruppen seien. Mit dem neuen Fahrzeug habe die Freiwillige Stadtfirewehr ein besonders auch für den Zivilschutz geeignetes Einsatzfahrzeug.

Abschließend erklärte Bürgermeister Dr. Kravcar, daß man nur hoffen könne, daß dieses Fahrzeug zu wenig Ernstfällen gerufen werde, wenn es aber notwendig ist, könne er der Überzeugung Ausdruck geben, daß mit diesem neuen Fahrzeug und der guten Ausbildung der Wehrmitglieder den Verunglückten rasche Hilfe gewährleistet werde.